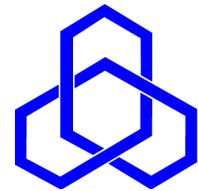


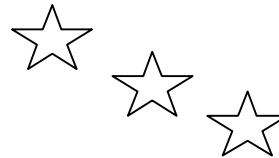


Geschwister-Scholl-Gesamtschule Kooperative Gesamtschule Göttingen



DIE SCHULLEITERIN

15.12.2008



Liebe Eltern,
geehrte Damen und Herren,

Freude, Freude, Freude:

Vorbehaltlich der Zustimmung des Schulvorstandes sind wir **im Rahmen des Bundesprogramms "Perspektive Berufsabschluss" Modellschule für den Aufbau eines Regionalen Übergangsmanagements in Göttingen**. Am 20.01.2009 wird uns der Oberbürgermeister dazu in einem kleinen Festakt im Rathaus offiziell beglückwünschen.

Ziel ist es, die Berufswahlkompetenz zu optimieren, um Jugendliche direkter in eine Berufsausbildung zu vermitteln.

Unsere bereits sehr weit entwickelte schulische Berufsorientierung soll durch ergänzende Bausteine perfektioniert werden. Kompetenzcheck, Erwerb beruflicher Schlüsselqualifikationen, Berufswahlpass, Jobcoach, Bewerbungstraining, Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sind nur einige Aspekte, die beim "Ausfeilen" eine wichtige Rolle spielen werden.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert aus Bundesmitteln und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Die Beschäftigungsförderung Göttingen wurde zusammen mit den Kooperationspartnern Volkshochschule Göttingen e. V. und Zoom e. V. ausgewählt, um die Förderinitiative "Regionales Übergangsmanagement" in der Kommune von 2008 – 2012 umzusetzen.

Am 25.11.08 besichtigten Frau Windhorst, Herr Stellmacher, Herr Richardt und Frau Stemme als Elternvertreterin einen Schulversuch zum berufsorientierenden Bereich der KGS und BBS Neustadt am Rübenberge. Es gibt Überlegungen, einen solchen **Schulversuch** in Göttingen zu etablieren, bei dem gute Realschüler/innen in der 9. und 10. Klasse durch 15 Wochenstunden Unterricht in der BBS mit ihrem Sekundarabschluss I eine **berufliche Zusatzqualifikation** erlangen können. Diese wird nach einer Prüfung von der Industrie- und Handelskammer zertifiziert. Unser Schulvorstand wird das Projekt weiter beraten.

In Planung: Auf Initiative von Frau Piper und Herrn Richardt veranstalten die **Wirtschaftsjunioren** Göttingen im Februar 2009 Workshops, um Schülerinnen und Schüler von Schülerfirmen der Geschwister-Scholl-Gesamtschule, der Käthe-Kollwitz-Schule und der Schule am Osterberg in Bovenden gemeinsam im Bereich **Marketing und Buchführung** zu schulen. Hierbei handelt es sich nach Aussagen von Ronald Geyer (Multiplikator für Schülerfirmen der Landesschulbehörde Braun-

schweig) weit und breit um ein einmaliges Pilotprojekt. Schüler/innen werden direkt von Fachleuten aus der Wirtschaft in ökonomische Unterrichtsinhalte eingewiesen.

Für unsere Oberstufe steht von der Agentur für Arbeit neu der **Studien- und Berufsberater** Herr Spelzig zur Verfügung. Er geht für grundsätzliche Ausführungen in die Tutorien und bietet auch individuelle Beratung an.

Das **Unternehmen "Kaufland"** ist an einer **Kooperationsvereinbarung** mit unserer Schule interessiert. Auch hier werden sich die Gesamtkonferenz und abschließend der Schulvorstand äußern müssen.

Schule und Wirtschaft sollen durch eine Lernpartnerschaft miteinander vernetzt werden. Angedacht sind Expertenvorträge, z. B. zu kundenspezifischem Einkaufsverhalten, Erkundungen vor Ort, Bewerbungstrainings, Kundenberatungen etc..

Landauf, landab beginnen jetzt die Vorbereitungen für den **Girls'Day am 23. April 2009**. Dies ist Deutschlands größte und vielfältigste Berufsorientierungsinitiative für Mädchen ab Klasse 5, bei denen Berufe in Technik und Naturwissenschaften erkundet werden können.

Teilnehmende Jungen sollen Einblicke in eher frauenspezifische Bereiche bekommen. Unter www.girls-day.de gibt es Informationen für Mädchen und Eltern und Unternehmen und Schulen stellen zahlreiche Materialien und Kontakte für die Vorbereitung zur Verfügung.

Es wäre schön, wenn Sie auch für Ihre Tochter oder Ihren Sohn einen interessanten Tag organisieren könnten.

Vielleicht sind Sie beruflich noch nicht ausgelastet und könnten sich vorstellen, als **Küchenhelfer/in oder Beikoch/Beiköchin in unserer Mensa** zu arbeiten. Besonders günstig wären dazu natürlich Vorerfahrungen im Bereich der Gastronomie. Ein Vertrag müsste vorerst befristet werden, da noch nicht abschließend geklärt ist, wie das Essenangebot der Stadt Göttingen für die Schulen und Kindergärten in Zukunft organisiert wird.

Sollten Sie interessiert sein, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit der Leiterin des Fachdienstes Küchenbetriebe, Frau Haase, Tel.: 0551/400-3393.

In der Mensa ist jetzt das **"Cool and Cook" – Verfahren** eingeführt, das heißt, aus der Mensa-Nord (Personn-Realschule) geliefertes Essen wird bei uns schonend zu Ende gegart. Unterstützend dabei tätig ist der Koch Herr Heller.

Die Stadt zögert nach einem Stundenplanwechsel zum jeweiligen Schul-Halbjahr übrigens die **Abbuchung des Essengeldes** bewusst hinaus, weil von den Eltern leider nicht zeitnah zurückgemeldet wird, an welchen Wochentagen ihr Kind essen wird. Dies hat zwangsläufig auch dazu geführt, dass zweimal in einem Monat abgebucht werden musste. Die empörten Elternanrufe wären bei einer gründlichen Analyse des eigenen Kontos überflüssig gewesen.

Das Bundessozialgericht hat jetzt aufgrund der Klage einer Berliner Familie entschieden: Die Kommunen müssen für Hartz IV – Empfänger die gesamten **Kosten für Klassenfahrten** übernehmen. Höchstgrenzen festzulegen erlaube das Sozialgesetz nicht, befand das Bundessozialgericht. "Kinder sollen gerade im schulischen Bereich nicht benachteiligt werden", hieß es in der Urteilsbegründung. Die Behörden sind damit verpflichtet, einen Zuschuss und nicht nur ein Darlehen zum Arbeitslosen-

geld II zu gewähren. Allerdings müssen die Klassenfahrten, damit die Kosten erstattet werden, die entsprechenden schulrechtlichen Bestimmungen der einzelnen Länder erfüllen. (Az: B 14 AS 36/07 R)

Am **27.12.2008** wird von 16.00 bis 18.00 Uhr im Haus B zum drittenmal ein **Ehemaligentreffen**, das von Herrn Lowin und Herrn Lahme organisiert wird, stattfinden. Es hat sich gezeigt, dass vor allem ehemalige Abiturienten daran teilnehmen.

Wir möchten ein **Ehemaligen-Netzwerk** für unsere Schule ins Leben rufen, welches die Ehemaligenarbeit erleichtern soll.

Ehemalige Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die an einer Mitarbeit interessiert sind oder auch nur Ideen haben, melden sich bitte bei Peter Mieglitz oder Frank Richardt unter fzgs@web.de oder richardt@gsg-goettingen.de. Weitere Informationen gibt es in Kürze auf unserer Homepage.

Am 1.2.2006 ist der Erlass „**Integration und Förderung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache**“ (Rd.Erl. d. MK v. 21.7.2005) in Kraft getreten, in dem geregelt ist, dass herkunftssprachlicher Unterricht als freiwillige Leistung des Landes nur noch im Primarbereich angeboten wird.

Um zugewanderten Schülerinnen und Schülern weiterhin auch im Sekundarbereich I herkunftssprachlichen Unterricht zu ermöglichen, haben mehrere Herkunftsländer dem Nds. Kultusministerium mitgeteilt, dass sie diesen Unterricht in eigener Verantwortung in Form von Konsulatsunterricht anbieten wollen. Das bedeutet, dass Lehrkräfte aus den betreffenden Ländern für die Erteilung dieses Unterrichts nach Deutschland entsandt werden. Die Beauftragung, Finanzierung und dienstrechtliche Aufsicht erfolgen ausschließlich durch die jeweiligen Konsulate.

Dieses Angebot wird vom Kultusministerium ausdrücklich begrüßt, da es den zweisprachigen Kindern und Jugendlichen die Chance eröffnet, ihre Familiensprache weiter zu festigen und ihre sprachlichen Kompetenzen auch in Hinsicht auf Ausbildung und Beruf weiter zu entwickeln.

An unserer Schule werden ab sofort 19 Schüler/innen donnerstags ab 15.30 Uhr von Herrn Muammer Degerli in der türkischen Sprache und Kultur unterrichtet.

Unseren **Fachbereichsleiter für Fremdsprachen**, Herrn Bernd Strobauch – er befindet sich zurzeit für ein Jahr in Elternzeit – ist nach einer Überprüfung seine Stelle (Amt eines Oberstudienrats) auf Lebenszeit verliehen worden. Herzlichen Glückwunsch.

Bei **Beförderungsstellen nach A 14** muss zukünftig der Schulvorstand nicht befragt werden. Die Schulleiterin soll entsprechende Funktionen im Einvernehmen mit der Landesschulbehörde besetzen können.

Der Kultusministerin liegt ein Vorschlag ihres Hauses vor, die **Abschlussprüfung am Ende des Jahrgangs 10 für die Gymnasiasten** an jahrgangsbezogenen Kooperationen Gesamtschulen zu streichen und sie damit den Gymnasien gleichzustellen. Diese Prüfungen sind mit einem hohen Aufwand für alle Beteiligten verbunden und es ist – trotz gewisser damit verbundener Erfahrungen für die Schüler/innen – nicht einzusehen, warum es eine Benachteiligung der Gesamtschüler geben soll.

Immerhin werden diese bei uns von mindestens ebenso qualifizierten (Gymnasial)-Lehrer/innen nach den gleichen Lehrplänen mit denselben Schulbüchern unterrichtet.

Übrigens soll eine **Kooperative Gesamtschule** – wie ich auf einer Schulleiter-Tagung in Bad Salzdetfurth erfahren habe – die **finanziell günstigste Schulform** für Niedersachsen sein.

Entgegen der bisherigen Ankündigung werden die **Vergleichsarbeiten** in Niedersachsen im Frühjahr 2009 nur in den Fächern **Mathematik** und **Deutsch**, nicht aber in Englisch, verbindlich geschrieben. Die Testzeit beträgt in beiden Fächern jeweils 80 Minuten, wobei im Fach Deutsch auf den Testbereich Lesen 60 Minuten entfallen und 20 Minuten auf den Testbereich Sprachbetrachtung (Sprache und Sprachgebrauch untersuchen).

Vergleichsarbeiten sollen Lehrkräften eine empirisch gestützte Rückmeldung über den Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler geben. Die dabei erbrachten Leistungen werden nicht als schriftliche Lernkontrolle (Klassenarbeit) gewertet. Sie können aber im Rahmen der Mitarbeit im Unterricht angemessen berücksichtigt werden.

Wie bereits in den Vorjahren im Fach Mathematik praktiziert, werden auch für die Vergleichsarbeiten im Frühjahr 2009 pro Fach drei Testhefte erstellt, die sich jeweils im Schwierigkeitsgrad unterscheiden und in denen bei der Aufgabenzusammenstellung die unterschiedlichen Bildungswege der Schülerinnen und Schüler Berücksichtigung finden.

Das Testheft A hat den Schwerpunkt im unteren, das Testheft C im oberen Leistungsbereich. Das Testheft B bezieht die gesamte Leistungsbreite ein.

Zur Veranschaulichung der Anforderungen wurden vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) zwischenzeitlich auch Aufgabenbeispiele ins Netz gestellt. Sie sind einsehbar unter <http://www.igb.hu-berlin.de/vera> > Aufgabenbeispiele

Auf der Internet-Seite www.mk.niedersachsen.de/master/C4213444_NI2683775L20DO1579.html finden Sie das gesamte **Broschüren und Faltblatt-Sortiment des Kultusministeriums**.

Göttingen wird die erste "**Stadt der jungen Forscher**".

Diese Auszeichnung erhält die Stadt Göttingen von der Körber-Stiftung, der Robert-Bosch-Stiftung und der Deutsche Telekom Stiftung. Zu diesem Anlass schreibt die Stadt Göttingen einen Förderwettbewerb für Projektideen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Schule aus.

Gesucht werden Projektideen für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse, die in Zusammenarbeit von Schulen und Wissenschaftlern/innen umgesetzt werden sollen. Die Stadt Göttingen fördert die Umsetzung der besten Ideen mit maximal 5.000,- Euro pro Projekt. Die ausgezeichneten Projekte sollen sich während eines Festivals auf 12.06.09 der Öffentlichkeit präsentieren.

Erfolgreich waren wir bereits für den **Deutsch-kanadischen Schüleraustausch**, den die Landesschulbehörde organisiert.

Fünf Plätze standen für 57 Gymnasien und 7 Gesamtschulen mit Oberstufe zur Verfügung. Für den einen Platz der Gesamtschulen wurde unser Schüler Lasse König (Klasse 9.6) ausgelost; Ersatzbewerberin wurde Chiara Czernitzki aus unserer Klasse 9.4.

Adele Garamova (Klasse 10.6) hat als besonders begabte Schülerin im Rahmen des **START-Programms** als eine von 12 Schülern in Niedersachsen ein Stipendium bekommen.

START unterstützt Kinder von Zuwanderern ab der 8. Jahrgangsstufe. Basis des Stipendienprogramms ist die materielle Unterstützung. Besonders großes Gewicht legt START jedoch auf die ideelle Förderung. Für die Leistungen erwarten die Projektpartner ein entsprechend großes Engagement der Stipendiaten.

Für START engagieren sich die Gemeinnützige Hertie-Stiftung, die Hannover Stiftung – Stiftung der Sparkasse Hannover, die Klosterkammer Hannover, das Niedersächsische Kultusministerium, die Niedersächsische Sparkassenstiftung, der Sparkassenverband Niedersachsen, die Stiftung Niedersachsen, die TUI Stiftung, die UBS Optimus Foundation Deutschland und die VGH-Stiftung.

Es gab, wie auch im letzten Jahr, als unsere Schülerin Alusha Talwar (9.3) ausgewählt wurde, wieder eine feierliche Aufnahmezeremonie in Hannover, an der auch die Kultusministerin teilnahm.

Unter Federführung unseres Lehrers Wilf Holloway haben Philip Rosenstock (10.3), Adele Garamova (10.6), Leonardo Huffmann (9.3), Stella Grkikjan (9.6), Kai Fennel (9.4) und Lars Strube (8.4) die **Kreismeisterschaften im Schach WK2** gewonnen. Im Februar wird in Braunschweig um die Bezirksmeisterschaft gespielt. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg weiterhin!

Am 13. November 2008 gab es – mit organisiert von unserem Fachbereichsleiter für Ganztage und Sport, Oliver Aha einen **Vorstieg-Kletterwettbewerb** für Göttinger Schüler/innen der Jahrgänge 10 – 13.

Oliver Aha engagiert sich auch in der praktischen Fortbildung für Übungsleiter und Lehrer und bei der Ausbildung von Sportassistenten, die z. B. bei der Pausengestaltung, Schulfesten und Bewegungsangeboten der verschiedensten Art wichtig sind.

Wir bilden **Sportassistenten** in Kooperation mit der Stadt Göttingen aus und **Jugendtrainerinnen C im Fußball für Mädchen**.

Jan Böning, Katharina Bauer, Jessica Brosenne und Adele Garamova helfen z. B. verantwortlich beim "Socksport" in der Mittagsfreizeit.

An der ersten **"Plant for the Planet" – Akademie** (= Bäume pflanzen für den Klimaschutz; einsetzen für weltweite Klimagerechtigkeit) im Internationalen Haus Sonnenberg im Harz haben Aileen Fischer und Sina Wiemers aus der Europa-Klasse 5.3 von Frau Bessel und Frau von Starck-Schiller teilnehmen können.

Wir forcieren das Erlangen von Fremdsprachen-Zertifikaten. Diese werden zunehmend zu einer Voraussetzung für die Aufnahme bestimmter international geprägter Studiengänge auch an deutschen Universitäten. Unser 12. Jahrgang ist jetzt über die Cambridge-Lehrgänge zur Erlangung des **Cambridge-Zertifikates** an der VHS Göttingen informiert worden. Wir hoffen, dass viele Schüler/innen diese wichtige Prüfung ablegen.

2011 drängen aufgrund des **Doppeljahrganges** 50.000 **Abiturienten** durch die Verkürzung der Schulzeit auf 12 Jahre in Studium und Beruf. Dazu sind 5 – 6 Tausend zusätzliche Studienplätze an den niedersächsischen Hochschulen notwendig. Unklar

bleibt vor allem, wie die ausbildende Wirtschaft reagiert. Auch unsere Abiturienten und Abiturientinnen werden von dem erheblichen Engpass auf dem Studien- und Berufsmarkt betroffen sein.

Die **BBS Ritterplan** in Göttingen bietet den Eltern und Schüler/innen der 8./9. und 10. Klassen an, über das recht komplizierte und vielseitige Angebot ihrer Schulen zu informieren. Nach Terminabsprache kommen Lehrer/innen zu Elternabenden (1 – 1,5 Stunden) oder (max. 2 – 3) Schüler/innen können an einem für sie interessanten Unterricht an den Berufsbildenden Schulen Ritterplan hospitieren. Außerdem kann es Informationen für ganze Klassen während des regulären Unterrichts geben oder mit der gesamten Lerngruppe kann ein Besuch der Fachräume etc. erfolgen.
(Tel. 0551/49509-14; von 07.30 – 15.00 Uhr)

Sehr wichtig ist auch das **richtige Benutzen einer Tastatur**. Dies können wir in der Schule nur partiell vermitteln und sind deshalb froh, dass von der Privatschule Sie-nang seit 20 Jahren bei uns entsprechende Kurse zum Maschinenschreiben angeboten werden. Ende Januar 2009 wird von der Firma eine neue Umfrage für einen Kurs gemacht.

Im Rahmen der **Jugendbuchwoche** war der **Autor Dirk Walbrecker** (www.dirkwalbrecker.de) im 5. Jahrgang zu Gast. Herr Walbrecker hat sich erfreut über das disziplinierte und interessierte Verhalten unserer Schüler/innen gezeigt und war angetan vom z. T außergewöhnlichen Ambiente der Schule. Einige Ecken hat er begeistert fotografiert.

Wussten Sie, dass eine wissenschaftliche Studie der "Zeit", Stiftung Lesen und DB festgestellt hat, dass 37 % aller Kinder niemals vorgelesen wird? Weder im Elternhaus, noch im Kindergarten oder in der Schule. Beim Vorlese-Verhalten der Eltern spielen Einkommen und Bildungsgrad fast keine Rolle. Besondere Mangelware sind die für die Lesesozialisation von Jungen bedeutsamen "Vorlese-Väter".

Wunderbar ist es, dass das Kultusministerium den Modellversuch "**Personalkostenbudgetierung**" bis zum 31.12.2010 verlängert hat. Die damit verbundenen jährlich zugewiesenen Mittel von ca. 50.000 Euro ermöglichen es uns, so teilweise die Unterrichtsversorgung bei Krankheiten und Schwangerschaften zu sichern. Vor allem aber kann aus diesem "Topf" auch Herr Rettberg für den Computerbereich bezahlt werden.

Das **Autohaus Südhanover** hat uns freundlicherweise einen **Krökel-Automaten** gespendet.

Die **Firma defiMED** wird uns einen kostenlosen **Defibrillator** im Wert von 2000 Euro zur Verfügung stellen, der einen plötzlichen Herztod verhindern kann.

Nach dem im Juli von uns erfolgreich durchgeführten "SportFinderDay" haben uns die externen Begleiter jetzt eine "**Spieletonne**" im Wert von 500 Euro zukommen lassen.

Ein ganz besonders intensives **Sponsoring** kommt unserer Schule immer durch unseren **Freundeskreis** zu. Neben vielen finanziellen Zuwendungen für Kunst, Kultur und anderes wurden diesmal wieder der Weihnachtswald samt Dekoration und ande-

re Aktivitäten rund um den **Weihnachtsbasar** finanziert. Unserem Sozialpädagogen Peter Mieglitz sei für die verantwortlich wahrgenommene Organisation, Herrn Dräger für das Herankarren der Weihnachtsbäume, Frau Körner, Herrn Grundlach und Herrn Müller für die Deko gedankt. Unschätzbar ist auch das Engagement der beteiligten Eltern, Lehrer/innen und der Jugendlichen. Wir danken allen sehr.

Der Gesamterlös des Basars für unseren Umweltförderverein stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sobald bei Herrn Mieglitz alle Gelder abgegeben worden sind, wird die Summe auf der Homepage bekanntgegeben.

Es ist mir zum Jahresende ein ganz besonderes Bedürfnis, unserem Schulelternratsvorsitzenden und Kassenwart des Freundeskreises, **Herrn Bernd Rehme-Lüdemann** meinen großen Dank für sein unermüdliches Engagement und die damit verbundenen zahlreichen Stunden für unsere Schule auszusprechen. Er ist für die Schulleitung ein ausgesprochen verlässlicher und wichtiger Ansprechpartner für Elternbelange, Schulvorstand, Mensa, Freundeskreis und vieles mehr. Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit!

Im Rahmen der **Suchtprävention** fand für den 9. Jahrgang am 7. November zum Thema Alkohol ein Theaterstück statt.

Das Theater "Rodeo Clowns" stellte mit dem Stück "Rum & Wodka" in beeindruckender Weise dar, wie der soziale Abstieg durch Alkoholmissbrauch hervorgerufen werden kann. Im Nachgespräch mit dem Schauspieler konnten die Schüler zu einzelnen Szenen Fragen stellen. Eine gelungene Veranstaltung.

Zum Thema "Suchtverhalten" gibt es eine interessante Internetseite: www.staygold.eu

"Klick"-Schüler helfen Schülern, schulinterner Nachhilfeunterricht am Freitagnachmittag, 13.00 – 15.00 Uhr, durchgeführt von Schüler/innen unserer Oberstufe, wird prima angenommen. Es sich aber auch noch Plätze frei. (2 Euro pro Unterrichtsstunde)

Die Schüler/innen können sich bei Bedarf bei Peter Mieglitz anmelden.

Frau **Eva Kinces** von unserer Partnerschule Petöfi Sandor Gimnázium in Kiskörös/Ungarn hat nach den Herbstferien unseren am Comenius-Projekt "Schul- und Sportfeste im Spiegel der Sprachen" mitwirkenden Schüler/innen hier vor Ort den verpflichtenden **Ungarisch-Unterricht** erteilt. Eine sehr schwierige Sprache, aber lernfähige Schüler!

Die **Deutsche Schule** in Cuauhtémoc Hank in **Tijuana**, Mexiko (3 km von der Grenze zu den USA entfernt.) hat Interesse an einem **Austausch** mit uns signalisiert. Der Unterricht findet dort in den Sprachen Deutsch, Spanisch und Englisch statt.

Für unsere Integrationsklassen vertritt **Frau Gellert** als **Pädagogische Mitarbeiterin/Erzieherin** Frau Gabriele Zander, die zurzeit ihr Referendariat für das Lehramt an Sonderschulen absolviert.

Wir können gratulieren:

Frau Anhalt-Brüggemann zum 25-jährigen **Dienstjubiläum**, Frau Dr. Beyer-Lange und Frau Freitag zum 40-jährigen Dienstjubiläum. Die Landesschulbehörde spendet

für derartige Ereignisse einen freien Tag und eine Urkunde mit dem Dank für "gewissenhafte Pflichterfüllung".

Im Herbstbrief der **Göttinger Aids-Hilfe** werden wir als **Pilotprojekt** besonders hervorgehoben: Unsere **Biologie-Lehrer/innen** haben eine intensive Fortbildung zu schulischer HiV-Prävention mitgemacht. Die Schwerpunkte waren HiV-Übertragungswege, Schutzmöglichkeiten und Kondomgebrauch.

Die Klassen, bei denen von ihren Lehrer/innen die **HiV-Prävention** im Unterricht durchgeführt wurde, bekamen eine Woche später Besuch von der Aidshilfe. Aufbauend auf das Basiswissen ging es nun um soziale und emotionale Fähigkeiten wie den Umgang mit Safer-Sex und HiV-positiven Menschen.

Unsere Beratungslehrer (Frau Anhalt-Brüggemann, Herr Müller und Frau Sadlowski) haben zusammen mit den Sozialpädagogen ihr **Beratungskonzept** formuliert. Sie finden dies auf der Homepage gsg-goettingen.de

Am 3. Dezember haben wir mit unsrem **GSG-(Eltern-)Forum** begonnen. Trotz schlechten Wetters waren 23 Eltern anwesend. **Herr Roland Laudin** referierte (erfreulicherweise für uns ohne sein übliches Honorar) über "**Nachhaltige Hilfe bei Lernschwierigkeiten und Steigerung der Leistungsfähigkeit**". (Eine Zusammenfassung finden Sie auf der Homepage.) Es gab einen regen Austausch der Eltern mit dem Referenten und untereinander und durch die praktischen Übungen auch gute Stimmung. Im Februar, nach dem Elternsprechtag, wird es einen Informationsabend zum Elterstraining Positive Erziehungstechniken ("Triple P") geben. Referentin wird unsere Beratungslehrerin Frau Wiltrud Sadlowski sein. Weitere Veranstaltungen wie "Leben ohne Drogen", u. a. mit einem Vertreter des Landeskriminalamtes (März 09) oder über "Unterschiede in der Stressverarbeitung bei Jungen und Mädchen" mit der Expertin Frau Michaela Huber und unserem Didaktischen Leiter, Herrn Bernd Lowin (Herbst 09) sind angedacht.

Wir wünschen uns, dass das GSG-Forum immer eine Veranstaltungsform mit lebendiger Begegnung und Auseinandersetzung sein wird.

Schüler/innen des Religionskurses 13. Jahrgang von Frau Barbara Braune haben (charmanterweise) am "**Barbara-Tag**", 4. Dezember 2008 einen **Gottesdienst** in St. Martin, Göttingen-Geismar gestaltet. Thema: "Visionen von Recht und Gerechtigkeit". Spielszenen zu den Unterrichtsinhalten des Zentralabiturs wurden von Schülern für Schüler gestaltet. Unser GA 13 stellte Szenen vor, in denen kritische Anfragen an eine verhüllte Gestalt (vielleicht Gott?) gerichtet wurden. IGS-Schüler ließen den Marienaltar mit seinen Nothelfer/innen sprechen.

Ein besonders beeindruckendes gestalterisches Highlight war unsere **Schüler-Lehrer-Theaterproduktion "Geheime Freunde"**, nach dem Roman "Der gelbe Vogel" von Myron Levoy. Das Buch und entsprechend das von Susanne Weller bearbeitete Theaterstück setzen sich mit dem Trauma der Verfolgung im Nationalsozialismus auseinander. Das französische Mädchen Naomi muss in Paris miterleben, wie ihr Vater, ein Widerstandskämpfer gegen Hitler, von der Gestapo erschlagen wird.... Unter der Regie/Bühne von Susanne Weller und der Assistenz von Julia Bonn (FSJ-Kultur) zeigten die Oberstufenschüler Amelie Waschke, Jan Schlimme, Marcel Fedorschuk, Jan Kutz und die Lehrer unserer Schule Heike Anhalt-Brüggemann, Ulla

Klages und Mischa Drüner eine alle Zuschauenden sehr berührende schauspielerische Leistung.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern gemütliche Weihnachtstage, einen stimmungsvollen Übergang in das Jahr 2009 und ein "happy new year"!

Der Unterricht beginnt wieder am 07.01.2009.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

"-----"

Den Elternbrief vom 15.12.2008 habe ich zur Kenntnis genommen:

Name des Schülers/der Schülerin:

Klasse:

Erziehungsberechtigte/r

Datum

Nachhaltige Hilfe bei Lernschwierigkeiten und Steigerung der Leistungsfähigkeit ein Vortrag von Roland Laudin im Forum der Geschwister Scholl Gesamtschule am 3. Dezember 2008

Lernschwierigkeiten können unterschiedliche Ursachen haben.
Deshalb müssen die Hilfestellungen auch unterschiedlicher Art sein.
Was für den/die eineN eine große Hilfe ist, kann für andere eher wirkungslos sein.

„Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“ (Goethe)

Allgemein kann man sagen, dass unsere geistige Leistungsfähigkeit genauso trainiert werden kann wie unsere körperliche Fitness. Und in beiden Bereichen sollte ein Training vielseitig und ausgewogen sein. Nur so wird die Gesamtkonstitution verbessert. Denn einseitiges Training führt immer nur zu einseitigem Leistungszuwachs. Unsportliche Bodybuilder und Fachidioten sind die jeweiligen Ergebnisse von intensivem Leistungszuwachs ohne Berücksichtigung des Ganzen.

Die Trainingsziele beim Sport - *Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Reaktionsvermögen und*

Beweglichkeit- lassen sich eins zu eins auf das Denken übertragen:

Kraft - nur wer konzentriert denkt, nutzt sein Potential

Ausdauer- nur wer bei der Sache bleibt, führt eine Aufgabe bis zum Ende

Schnelligkeit- nur wer die gesamte Aufgabenstellung schnell überblickt, kann in angemessener Zeit fertig werden *Reaktionsvermögen* - nur wer auf eine veränderte Aufgabenstellung reagiert, kann neu

über die Aufgabe nachdenken und zu Lösungen kommen *Beweglichkeit* - nur wer etwas anders denken bzw. in neue Zusammenhänge bringen kann, ist kreativ.

Fitnessstraining für den Kopf

Ein vielseitiges Training kann folgendermaßen aufgebaut sein:

An fünf Stationen werden fünf verschiedene Aspekte der geistigen Leistungskraft gezielt

angesprochen und trainiert:

1.) Formverständnis

Hier wird mit Labyrinthen und Puzzles das bildhafte Denken verbessert.

2.) Hände

Koordinierte Fingerübungen regen das motorische und das sensorische Areal des Gehirns

an und wirken darüber hinaus positiv auf die Stimmung.

3.) Gedächtnis

Mit Zahlen, Formen und Worten und mit Limericks wird das Gedächtnis gefordert

4.) Intelligenz

Alles, was man mit Rätseln, Logeleien, Sprachspielen etc. trainieren kann, wird an dieser

Station trainiert.

5.) Bewegung

Koordinierte Bewegung ist auch eine Leistung des Gehirns, insofern lässt sich das Gehirn durch bestimmte Bewegungen stimulieren:

Balancieren, Jonglieren, Achten gehen, Überkreuzbewegungen und eine besondere Yogaübung (Gruß an die Sonne) verbessern Vitalität, Gesundheit und Raumgefühl.

Wichtig ist eine kurze aber maximale Konzentration auf die jeweilige Übung. Fünf Minuten pro Station reichen. Somit dauert das Zirkeltraining nicht länger als eine halbe Stunde. Die kurze maximale Anstrengung in eine Richtung regt das Gehirn spezifisch an, es formen sich neuronale Netze, die den Anforderungen entsprechen. Die Hardware des Gehirns (so hart ist das nicht!) wird durch konzentrierte Aufmerksamkeit geformt. Das Gehirn befindet sich in einer ständigen Neustrukturierung. Werden regelmäßig richtige Impulse gesetzt, steigert sich die geistige Leistungsfähigkeit deutlich.

Lernblockaden aus neurobiologischer Sicht

Das Gehirn ist eine komplexe Struktur und die Teilbereiche des Gehirns haben unterschiedliche Funktionen. Nahezu alle Tätigkeiten und Lernaufgaben erfordern ein

Zusammenwirken verschiedener Bereiche des Gehirns.

Im Idealfall ist das kein Problem, das Gehirn ist neuronal hochgradig vernetzt.

Die Kommunikation zwischen den Nervenzellen findet über Synapsen statt. Hier kann es

zu Blockaden kommen. Wenn eine Synapse blockiert ist, wird der Reiz nicht weiter geleitet. Da es viele tausend Synapsen gibt, kann das kompensiert werden.

Wenn nun in bestimmten Bereichen der internen Kommunikation des Gehirns aber ein

Großteil der Synapsen blockiert sind, so kommt es zu Verzögerungen, die als Stress wahrgenommen werden. Fataler Weise führt Stress oftmals dazu, dass weitere Synapsen

blockiert werden. So entstehen Denkblockaden. Misserfolge stellen sich ein und werden

schmerzhaft erlebt.

Der einzige Sinn von Schmerzen ist, dass man den schmerzverursachenden Situationen

ausweicht.

Somit verhält sich ein Kind mit Teilleistungsstörungen richtig, wenn es dem Schmerz ausweicht, indem es sich den Lernanforderungen verweigert.

Wenn fleißiges Üben nichts bringt, sollte man nicht fleißig üben. Ansonsten wird fleißiges

Bemühen mit Misserfolg assoziiert - daraus entsteht dann konsequenter Weise eine "Null-Bock-Haltung".

Was kann man tun, wenn Training nichts bringt?

Hier kann ein ganzheitliches Korrekturkonzept unter Ausnutzung der Traumphase helfen. Schlaf ist überlebensnotwendig. Es regeneriert sich nicht nur der Körper während des Schlafes, sondern es harmonisieren sich auch unsere Gedanken und Gefühle, indem wir im Traum das am Tag erlebte erneut durchmachen und in dem unterbewussten Bereich unserer Persönlichkeit neu strukturieren. Träume sind persön-

lichkeitswirksam! Das hat enorme Bedeutung für die Arbeit mit frustrierten und blockierten Kindern. Denn die Traumphase kann durch eine spezifische Stimulation von Akupunkturpunkten schnell herbeigeführt werden. Wenn man zuvor Ziele in Form von Affirmationen bespricht und definiert, können diese dann während der künstlich herbeigeführten Traumphase in das Unterbewusstsein einfließen.

Wenn man einen Eisberg als ganzes neu formen wollte, würde es ja auch nicht reichen, nur über der Wasseroberfläche zu agieren.

Entsprechend reichen für persönlichkeitswirksame Maßnahmen nicht Gespräche im Wachbewusstsein, die Traumphase muss mit einbezogen werden. Hierdurch lässt sich die Stimmung, die Motivation und die Kompetenz nachhaltig beeinflussen.